

# schulbrugg

Informationen für Schulinteressierte  
Nr. 31, Mai 2022

## SCHULWEG

### SCHULWEG ALS LERNWEG? RISIKO, LAST, ODER LUST?

**Der Schulweg ist für Kinder mehr als «nur» ein Weg, er ist ein wichtiges Stück Lebensweg. Kinder entwickeln auf dem Schulweg wichtige Kompetenzen und ihre motorische, intellektuelle und soziale Entwicklung wird gefördert.**

von Susi Bigler und Aime Tuchschnid

«Wenn das Postauto um halb acht Uhr den Hügel hinauffuhr, war es Zeit, in die Schule zu gehen. Im Herbst ging ich immer noch schnell bei unserem Birnbaum vorbei und holte mir Birnen fürs Znüni. Bei den Haselsträuchern wartete ich auf Walti. Er war mein Freund und Beschützer...» (aus einem Schulbuch, E. Wyssen 1960)

Diese Zeilen aus einer vergangenen Zeit muten idyllisch, ja fast romantisch an. Später ist dann zwar im Bericht noch von grossen Buben und Holzwürmern, die hinten in den Pullover gesteckt wurden, die Rede. Also nicht nur heile Welt!

Wie ist das heutzutage? Der Schulweg ist und bleibt für Eltern und Kinder immer eine Herausforderung. Gerade bei Kindergarten- und Schuleinstieg ist das ein präsent Thema. Was hat sich verändert seit dem Birnbaum? Ein zentrales Thema ist die Verkehrssicherheit. Wie gelangt mein Kind sicher über grosse, verkehrsreiche Strassen? Ist es beim Fussgängerstreifen genug aufmerksam? Vergessen

die Kinder beim Schwatzen und Lachen auf dem Weg die Gefahren der Strasse? Ab wann lasse ich es allein in die Schule gehen?

Einen Weg allein zu bewältigen, stärkt das Kind, gibt ihm Selbstvertrauen und es traut sich damit auch andere Aufgaben zu. Ich erlebe immer wieder, wie mir Kinder sagen, dass sie eigentlich allein in die Schule gehen wollen, es aber nicht dürfen. Sie werden bis vors Schulhaus begleitet oder sogar mit dem Auto hingefahren.

Der Soziologe Daniel Sauter formuliert dazu: «Der Schulweg ist ein wichtiges Stück Lebensweg. Er ist für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes von grosser Bedeutung.»

Sauter sieht den Schulweg als Erlebnis-, Lern- und Sozialisationsweg, auf dem die Kinder wichtige Fähigkeiten lernen: sie gewinnen an motorischer Beweglichkeit und Selbstständigkeit, und verstehen Situationen richtig einzuschätzen.

Experten ([www.schulweg.ch](http://www.schulweg.ch)) sehen den Schulweg unserer Kinder als ein kleines Stück Freiraum. Das Kind ist selbstständig unterwegs von Zuhause zur Schule und umgekehrt – unbeaufsichtigt und frei von der Kontrolle durch Lehrkräfte oder Eltern, das ist ungewohnt und spannend. Der Schulweg ist auch Erlebnisraum. Ein Kind muss entscheiden, ob, wann und wo es die Strasse überqueren soll, es lernt Beobachtungen richtig einzuordnen und übernimmt Verantwortung für sich selbst.

Daneben ist der Schulweg auch ein sozialer Ort. Kinder

sind mit anderen Kindern unterwegs, sie reden, spielen und lösen Konflikte miteinander.

Verkehrserziehung beginnt zuhause, aber auch die Schule und die Gemeinde tragen zu mehr Sicherheit auf den Schulwegen bei: In unserer Schule wird Verkehrsunterricht vom Kindergarten bis in die Oberstufe stufengerecht in Theorie und Praxis vom Kinder- und Jugendinstructor Günter Suter durchgeführt. In Illnau-Effretikon haben Lotsendienst, Tempo-30-Zonen und Halteverbote bei den Schulanlagen die Sicherheit erhöht.



Schulweg in Illnau

## UNSER SCHULPOLIZIST IM INTERVIEW

**Unseren Schulpolizisten Günter Suter kennt vom Kindergarten bis zur Sekundarschule jedes Kind. Manchmal schleicht sich auch noch der Fuchs Ferox in seinen Koffer, der ihn bei seiner Arbeit mit den Jüngsten fleissig unterstützt.**

von Niki Addamo

**Herr Suter, Sie begleiten die Kinder vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe. Wie unterscheidet sich ihr Unterricht auf den verschiedenen Schulstufen?**

Der Verkehrsunterricht beginnt im Kindergarten mit der Fussgängerausbildung. Von der 2. bis zur 6. Klasse folgt die Veloausbildung, inklusive einer

praktischen Velofahrschule für die 5. Klässler. In der Sekundarschule befassen sich die Schüler\*innen mit weiteren Verkehrspartnern und lernen deren Verhalten einzuschätzen. Ebenfalls Thema ist der Verkehrsunfall mit allen Unannehmlichkeiten und Pflichten. Zudem klären wir über die Gefahren im Internet auf.

**Welche Empfehlungen für den Schulweg oder für die Erfahrungen im Strassenverkehr möchten Sie den Eltern geben?**

Unter dem Motto «Sicher ist sicher» rate ich: Halten Sie Ihr Fahrzeug am Fussgängerstreifen immer ganz an, kleine Kinder betreten die Fahrbahn erst, wenn die Räder ganz stillstehen.

Üben Sie mit Ihrem Kind das Fahrradfahren zuerst in einem geschützten Bereich und erst nachher im richtigen Strassenverkehr.

Seien Sie immer ein gutes Vorbild und verhalten Sie sich im Strassenverkehr stets korrekt und rücksichtsvoll.

**Was halten sie davon, wenn Kinder den Schulweg mit den Trottinets zurücklegen?**

Als Schulpolizist lautet meine Empfehlung ganz klar: Keine fäG (fahrzeugähnliche Geräte) wie Trottinets, Kickboards usw. auf dem Schulweg. Diese Geräte sind Spielgeräte und nicht für den Schulweg geeignet.

**Ihre Tipps für einen sicheren**

**Schulweg?**

Es ist wichtig, dass die Kinder hell gekleidet sind und die Kindergarten- und Erstklasskinder ihren Bündel tragen. Wählen Sie den sichersten Weg und üben Sie ihn zusammen mit Ihrem Kind. Planen Sie genügend Zeit ein damit ihr Kind den Schulweg zu Fuss absolvieren kann.

**Was bereitet Ihnen am meisten Freude an ihrem Beruf?**

Die Arbeit mit Kindern ist einfach toll. Kinder sind nie gleich und sehr offen gegenüber dem Schulpolizisten. Sehr interessant ist auch die Zusammenarbeit mit den Schulen und den Lehrpersonen. Und es ist spannend, die Kinder über die ganze Schulzeit begleiten zu dürfen.



Günter Suter, Schulpolizist

## MEIN SCHULWEG MIT DEM VELO

**Luca aus der 3. Sek erzählt, wie er täglich bei jeder Witterung den Schulweg mit dem Velo bestreitet.**

Ich wohne in Ottikon und habe einen eher längeren Schulweg. Ich stehe, wenn ich früh Unterricht habe, um 6.30 Uhr auf, mache mich fertig, frühstücke und schwing mich auf den Sattel, um zur Schule zu fahren. Mein Schulweg führt in Ottikon durch den Wald, bei der Station Kemptal fahre ich hoch und dann über das Feld. Für diese Strecke brauche ich ca. 10 Minuten, zurück ca. 15 Minuten. Den Schulweg mit dem Velo zu bestreiten hat für mich nur Vorteile: Würde ich beispielsweise mit dem Bus fahren, müsste ich eine halbe Stunde früher aufstehen - so kann ich länger schlafen, was ein grosser Pluspunkt ist. Der Bus fährt nämlich früher ab und braucht länger als ich mit dem Fahrrad un-

terwegs bin. Sehr oft kommt es vor, dass ich am Mittag beispielsweise vor der Ankunft des Buses wieder zuhause bin.

Ich fahre bei jeder Witterung mit dem Velo zur Schule, auch bei Regen und Schnee. Bisher

ist nie etwas passiert, ausser dass ich mal im Schnee stecken geblieben bin, aber das war nicht so schlimm. Bei schlechter Witterung ziehe ich mich einfach dementsprechend an. Manchmal ist es dann aber so, dass der Weg durch den Wald ziemlich mat-

schig ist und ich dreckig werde. Dann ziehe ich Regenhosen an und ziehe diese bei der Ankunft an der Schule einfach wieder aus.

Ein weiterer Pluspunkt ist, dass ich mit der täglichen Velofahrt einen Trainingseffekt habe. Ich fahre auch in meiner Freizeit Mountainbike und trainiere so gerade zusätzlich. Ausserdem ist es umweltfreundlicher, mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren.

Ich kann wirklich nur jedem empfehlen, mit dem Velo zur Schule zu fahren: Ich muss mich nur 10-15 Minuten täglich anstrengen, kann dann aber länger schlafen und bin früher zuhause.



Luca's Velo



## DAS TOLLSTE AN MEINEM SCHULWEG IST...

Kinder aus den Schulhäusern Eselriet und Schlimperg erzählen über ihren Schulweg.

...dass ich nicht alleine laufen muss.  
Mila, 7 Jahre

...dass auf meinem Schulweg mein bester Freund wohnt und ich ihn abholen kann und dann ist mir nie langweilig auf meinem Schulweg.  
Tiago, 10 Jahre

...dass ich immer an 2 Brunnen vorbei komme.  
Jamie, 8 Jahre

... dass ich mit meinem Freund den gleichen Weg habe.  
Elian, 11 Jahre

... dass er nicht so kurz ist, und ich ein bisschen denken kann.  
Jonas, 11 Jahre

...dass ich meine Schwester dabei habe und wir einen langen Schulweg haben. Dann wird der Schulweg wie ein Abenteuer.  
Lara, 9 Jahre

... dass ich sehr viel Tiere sehe, zum Beispiel Vögel, Bienen, Schmetterlinge und Raupen.  
Noah, 11 Jahre

....dass ich ein Eichhörnchen gesehen habe und dass ich mit meiner Freundin zusammen laufen kann.  
Laila, 9 Jahre

... dass ich manchmal Sara treffe.  
Gina, 7 Jahre

Jeden Tag komme ich zu Fuss mit einer Freundin in die Schule. Wir gehen gerne durch den Wald, weil wir schöne Bäume sehen und dann viel zum Erzählen haben. Einmal sahen wir eine riesige Schnecke...  
Aida, 9 Jahre

Am Morgen ist es cool, weil es schön ruhig ist und ich mit niemandem reden muss, so dass ich mich auf den Weg konzentrieren kann. Beim Rückweg laufe ich dann mit Freunden und wir reden und spielen... ich habe dann auch meistens gute Laune.  
Diljon, 10 Jahre

## ZU FUSS ZUR SCHULE

Das Schulhaus Eselriet hat sich an einer «Walk to school» Woche beteiligt.

von Céline Spirig

«Walk to School» hiess die Challenge, welche alle Schüler\*innen des Schulhauses Eselriet in einer Märzwoche in Angriff nahmen. Beim Wettbewerb ging es darum, den Schulweg möglichst oft zu Fuss zurückzulegen. Wer mit dem Trottinett oder dem Velo kam, erhielt halb so viele Punkte, wie jemand, der zu Fuss ging. Für den Bus oder das Elterntaxi gab es natürlich keine Punkte. Die Klasse, die im Schnitt am meisten Punkte sammelte, gewann zum Beispiel eine Woche keine Hausaufgaben.

Es war toll zu sehen, dass ein paar Schüler\*innen, welche in der Nähe des Schulhauses Schlimperg wohnen, den Bus zum Beispiel nur noch für die Hälfte des Weges nahmen

und den Rest zu Fuss gingen. Einige Schüler\*innen liessen auch das Fahrrad und das Trottinett zu Hause und kamen zu Fuss. Das sorgte teilweise allerdings für eine verspätete Ankunft im Schulhaus Eselriet, denn man musste für die gleiche Strecke nun mehr Zeit einrechnen. Für viele war die Aussicht auf einen Gewinn ein Ansporn, weshalb die Enttäuschung für diejenigen umso grösser war, die den Wettbewerb nicht gewannen.

Einige Lehrpersonen mussten zudem feststellen, dass viele nach dieser Challenge wieder in alte Muster verfallen und nicht mehr zu Fuss zur Schule gekommen sind. Das ist schade, denn auch ohne die Challenge gilt: Wer den Schulweg mit dem Trottinett, dem

Velo oder zu Fuss zurücklegt, tut Gutes für die eigene Gesundheit: Bewegung an der frischen Luft ist gesund und macht – vor allem mit Freund\*innen – einfach viel mehr Spass, als mit dem Auto

oder dem Bus chauffiert zu werden. Wenn ihr also seit der Challenge nie mehr mit dem Auto oder dem Bus zur Schule gekommen seid, gehört ihr zu den wahren Sieger\*innen!



Zeichnung von Luis, 10 Jahre

## AGENDA 21/22

Schule Illnau-Effretikon

**26. - 27. Mai**

Auffahrt

**6. Juni**

Pfingstmontag

**7. Juni**

Pfingstdienstag, Schulentwicklungstag (ohne Betreuung)

**22. Juni**

Wellentag

**15. Juli**

Schuljahresschluss 12.00 h

**18. Juli - 19. August**

Sommerferien

Schule Eselriet

**12. Mai**

Schulbesuchstag

Schule Schlimperg

**5. Mai**

Schulbesuchstag

Schule Illnau

**16. - 20. Mai**

Projektwoche

Schule Hagen-Watt

**5. Mai**

Schulbesuchstag,  
Hagen/Watt

**30. Mai - 3. Juni**

Projektwoche, Watt: «Watt is los in Effretikon»

**14. Juni**

Spielnachmittag, Hagen

**14. Juni**

Badifest, Hagen/Watt

**25. Juni**

Präsentationen PU Arbeiten Watt, 9 - 11:30 h

**28. Juni**

Präsentationen PU Arbeiten Hagen, 17:30 - 20 h

**2. Juli**

Längg Turnier, Hagen

Musikschule Alato

**14. Mai**

Instrumentenausprobieren

**1. Juni**

An- und Abmeldeschluss für das nächste Schuljahr

**7. Juni**

Aktionstag Musik am schulfreien Pfingstdienstag

**2. Juli**

Konzert (Fagott und Oboe) bei «Musig uf em Effimärt»

Mehr Informationen unter [www.ilef.ch/bildung](http://www.ilef.ch/bildung)

## Wettbewerb

**für unsere jungen Leser\*innen**  
von Patricia Eichenberger

Wenn du diese Ausgabe der *schuelbrugg* aufmerksam durchliest, kannst du sicher einige Fragen beantworten. Der Anfangsbuchstabe und die Anzahl Buchstaben sind jeweils vorgegeben.

1. Wie kann man den Schulweg auch noch nennen?

L \_ \_ \_ \_ \_

2. Wie heisst der Schulpolizist zum Nachnamen?

S \_ \_ \_ \_

3. Wo wohnt Luca aus der 3. Sek, welcher mit dem Velo zur Schule fährt?

O \_ \_ \_ \_ \_

4. Wie heisst das Kind, welches auf dem Schulweg ein Eichhörnchen gesehen hat?

L \_ \_ \_ \_

5. In welchem Schulhaus fand die «Walk to school» Woche statt?

E \_ \_ \_ \_ \_

Schick uns deine Lösung mit deinem Namen und deiner Adresse bis zum 30. Juni 2022 per Mail an **[schuelbrugg@schule-ilef.ch](mailto:schuelbrugg@schule-ilef.ch)**

oder per Brief an

**Redaktion schuelbrugg  
Abteilung Bildung, Stadthaus  
Märtplatz 29, 8307 Effretikon**

und gewinne mit etwas Glück einen Kinogutschein!

Wir gratulieren den GewinnerInnen unseres letzten Wettbewerbs:

• Aras Orhan, Effretikon

• Nico Eicher, Effretikon

• Lara Caratsch, Effretikon

## TEAM

### Redaktion

Niki Addamo, Susi Bigler, Patricia Eichenberger, Duygu Gül, Anke Löffler, Céline Spirig, Aime Tuchs Schmid

### Layout

Aime Tuchs Schmid

### schuelbrugg Archiv unter:

[www.ilef.ch/bildung/schule/angebote-dienstleistungen/schuelbrugg.html](http://www.ilef.ch/bildung/schule/angebote-dienstleistungen/schuelbrugg.html)

## ÜBRIGENS

**Der Schulweg vor 60 Jahren**

Auch vor 60 Jahren besuchten wir Ottiker Kinder die Mehrklassenschule im Dorf. Und es war ein grosser Schritt, als wir in den Hauptort Illnau ins neue Oberstufenschulhaus Hagen in die Sekundarschule kamen. Die Umgebung, die Lehrer, die Klassen-Gspänli, alles neu. Und neu war auch der Schulweg, den wir mit dem Velo zurücklegen durften oder mussten. Schulbus kein Thema. Die Strasse von Ottikon bis zur Talmühle war noch nicht geteert und Stürze im Kies am Anfang fast alltäglich. Bei einer Mittagspause von 1 ½ Stunden musste der Weg zügig bewältigt werden. Am Nachmittag war keine Eile mehr geboten: Dann besuchten wir auf dem Heimweg die Bäckerei Walder (heute Nüssli), und wenn das Taschengeld nicht ausreichte, was oft der Fall war, flanieren wir bei der Zeltlifabrik Union (heute Schoggifabrik) vorbei, wo die fleissigen Italienerinnen in ihrer Pause hinter dem Haus immer etwas Süsses für uns bereit hielten. Im Winter waren die Strassen noch nicht schwarz geräumt, bei Naturstrassen auch gar nicht möglich. Bei grossem Schneefall durften wir deshalb über Mittag im Schulhaus bleiben und im Aufenthaltsraum die mitgebrachten Maggiwürfel zu einer Suppe mit Wienerli und Brot selbst zubereiten. Als Ottiker war ich privilegiert: Jugendliche aus Kemleten und Billikon hatten einen noch weiteren Weg. Trotz dem regelmässigen Velotraining ist aus den Ottiker Schülerinnen und Schülern meines Jahrgangs allerdings niemand im Spitzensport gelandet. Aber der Schulweg war oft unterhaltsam und hat uns nicht geschadet.

*Kurt Eichenberger  
früher Ottikon jetzt Illnau*